

Mit unserer Patienten-Kampagne möchten wir der Reha „ein Gesicht geben“. Rehabilitation ist keine anonyme Behandlung und Therapie. Jede Patientin und jeder Patient hat seine eigene Geschichte zu erzählen. Gerne möchten wir diese Geschichten hier mit Ihnen teilen.

Leo v. B. (18), Schüler:

„Es lohnt sich, in der Reha mitzumachen!“

Was ist passiert?

In den Sommerferien 2023 verunglückte Leo v. B. mit seinem Motorrad auf dem Nachhauseweg vom Ferienjob. Bei dem Zusammenstoß mit einem PKW trug er schwere Verletzungen und multiple Frakturen davon. Besonders betroffen war das linke Bein.

Reha- und Behandlungsmaßnahmen

Nach dem Unfall wurde Leo in der Unfallklinik am Ortenau Klinikum in Offenburg versorgt. Der betroffene Unterschenkel konnte nicht erhalten werden. Zur Behandlung der schweren Gefäß- und Oberschenkelverletzungen waren mehrere weitere Operationen erforderlich. Nach dem Krankenhausaufenthalt folgte zunächst eine stationäre Reha, bevor Leo im Ambulanten Rehasentrum Ortenau eine Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) über einen Zeitraum von 14 Wochen durchführte.

Therapieleistungen

Zunächst standen die Manuelle Lymphdrainage sowie Massagen zur Narbenbehandlung und Förderung der Wundheilung am betroffenen Bein im Vordergrund. Weiter wurde in der Manuellen Therapie gezielt auf die Beseitigung der Funktionsstörungen und die Mobilisation des

Rumpfes hingewirkt. Ergänzt wurden diese Maßnahmen durch regelmäßige Medizinische Trainingstherapie (MTT) sowie physikalische Anwendungen (v. a. Elektrotherapie). Die beim Unfall erlittenen Hand- und Armverletzungen

wurden ergotherapeutisch mitbehandelt. Nach dem Erhalt der Prothese stellte die Gangschule für Leo das zentrale Therapieelement dar, mit dem Ziel, ein sicheres Gangbild zu erlangen. Während der EAP erfolgten regelmäßige Kontrollen und Absprachen mit dem behandelnden D-Arzt und Operateur sowie die Einbindung des Orthopädietechnikers.

Was hat sich verbessert?

„Ich habe die Reha im Rollstuhl sitzend begonnen und jetzt kann ich mit Prothese und ohne Krücken laufen. Das erfahrene Reha-Team hier hat mich immer wieder angespornt und motiviert, dieses Ziel zu erreichen. Dass die Physios gewechselt haben, habe ich als Vorteil empfunden. So

war meine Reha sehr abwechslungsreich und auf meine Wünsche wurde eingegangen. Aber ich wurde auch gefordert dabei und habe gelernt, dass es an einem selbst liegt, was man daraus macht. Denn man hat es selbst in der Hand, seine Ziele zu erreichen.“

